

Tagesneuigkeiten.

Schultheiß Krieger in Unterurbach ist zum Schultheißen von Oberurbach ernannt.

Zübingen, 20. April. Am letzten Sonntag Abend ereignete sich in einer hiesigen Brauerei das bedauerliche Unglück, daß ein 17jähriger Lehrling aus dem Malzkeiler durch das offene Schachelloch in den unteren Keller auf das Steinpflaster stürzte und sich dabei so verletzete, daß er am folgenden Tag im Krankenhause, wohin er gebracht worden war, gestorben ist.

Nürnberg, 20. April. Als heute Vormittag zur Feier des Paschfestes eine große Anzahl Andächtiger in der neuen Synagoge versammelt war, ertönte während der von Herrn Rabbiner gehaltenen Predigt plötzlich der Ruf: „Feuer!“ Der die heilige Lade zierende Vorhang — ein Geschenk der hiesigen israelitischen Frauen — hatte, vermutlich durch eine nahe Gasflamme, Feuer gefangen. In wenigen Momenten wollte die erschrockene Menge blühdings zu den Ausgangsthüren stürzen, doch es gelang den beruhigenden Worten des Rabbiners, die durch ein Verhängnis zu besorgende Gefahr zu verhindern, und so entfernte sich die Mehrzahl der Anwesenden ruhig, während das Häuflein der Zurückgebliebenen im Stau war, durch das rasch herbeigekommene Wasser den Brand zu löschen; allerdings wurde der kostbare Vorhang — ein Geschenk der Goldstickereikunst — ein Raub der Flammen.

Berlin, 15. April. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist mit seinem ältesten Sohne heute aus Stuttgart hier angekommen und hat für die Dauer seines Aufenthaltes im Königl. Palais Wohnung genommen.

Berlin, 20. April. Fürst Bismarck ist erkrankt und dauert das Unwohlsein, wie heute mitgeteilt wurde, allerdings noch fort. So daß der Kaiser das Bett hüten muß, doch steht die Indisposition in keinem Zusammenhang mit dem organischen Leiden des Kanzlers, so daß die Besserung in wenigen Tagen erhofft wird und die für die laufende Woche getroffenen Resolutionsdispositionen nach Lauburg auch bis jetzt nicht aufgehoben worden sind.

Wiesbaden, 21. April. Der Kaiser hatte sich gestern von hier nach Dieblich begeben, wo eine Besichtigung der beiden Rhein-Monitore stattfand. Der Kaiser fuhr bei einem der Boote bis Elzville; Mittags dampften dieselben bis Mainz, wo sie vor Anker gingen. Jedes dieser kleinen Fahrzeuge führt zwei Bronze-Kanonen und 21 Mann Besatzung; letztere aus aushängigen Mannschaften und Wehrleuten bestehend. Die Panzer-Platten des Thurmes sind 21—60 Centimeter dick. Heute lassen beide Schiffe nach Mannheim weiter gehen.

Breg, 20. April. Böhmisches Leder-Industrielle erhielten namhafte Kalbfell-Bestellungen für Militär-Kornister nach Frankreich; eine Leder-Fabrik liefert allein 50,000 Kalbfelle.

Paris, 19. April. Die Prinzessin Louise verläßt mit Zustimmung ihres Vaters, des Königs Viktor Emanuel, einen Prozeß auf Scheidung ihrer Ehe mit dem Prinzen Napoleon, nachdem sie die Gewißheit erlangte, daß der Kaiser, ihr Gemahl, nicht mehr leben wird.

welchen sie vorbeizogen. Da alle christlichen Männer dieses Stadttheiles, der hauptsächlich von Arbeitern bewohnt wird, sich entschlossen hatten, so waren die Arbeiter und Arbeiterinnen geschlossen in die Häuser ein, was fürcht, es möchte ihnen ein Blutbad, wie im Jahre 1860 bevorzugen. Da die Straßen in der Gewalt der Angreifer waren, so war alle Verbindung mit den Behörden abgeschnitten und der Tumult dauerte über zwei Stunden, ehe Hilfe anlangte. Endlich kam eine Abtheilung Polizeimannschaft und bemühte sich, jedoch vergebens, den Pöbel zurückzutreiben. Sie mußten sich selbst zurückziehen und erst, als sie durch Militär verstärkt waren, gelang es ihnen, die Straßen zu säubern. Es stellte sich heraus, daß zwölf Christen schwer verletzt worden waren, die Anzahl derer jedoch, die Mißhandlungen auszuüben hatten, bevor sie irgendwo Schutz fanden, ist bedeutend größer. Sechs Christen und fünf Mahomedaner wurden verhaftet, da sich jedoch gegen die letzteren nichts vorbringen ließ, so setzte man sie wieder auf freien Fuß. Die feindselige Haltung gegen die Christen nahm mit diesem Ausbruche kein Ende und es fanden noch mehrere Zusammenstöße statt. Ungefähr eine Woche vor dem erzählten Vorfall begabte der englische Consul in Darmstadt mehrere Mahomedaner, von denen einer — am hellen Tage — einen Dolch zog und ihn zu ertöden suchte. Der Consul zog eine kleine Pistole hervor und richtete sie gegen seine Angreifer. Ihren augenblicklichen Schwören beseitigt, gelang es ihm zu entkommen, obwohl dies nicht so leicht gewesen wäre, hätten seine Gegner gewußt, daß die Pistole nicht geladen war. Sie wurden später verhaftet, doch ist noch nicht bekannt, was weiter mit ihnen geschieht.

Verstüdelnes.

Die „Germania“ hat in die Leyer gegriffen und besingt in nicht weniger als zwanzig wohlgezahlten Versen „Seine Fürstliche Gnade, den hochwürdigsten Herrn Dr. Förster, Hauptprälaten und Chronikassistenten Sr. Heiligkeit des Papstes, in Ehrfurcht und Dankbarkeit“. Ihr frommes Lied, darinnen sie viel von der Kirche Noth und der sündigen Zeiten Bedrängnis zu singen und zu sagen weis, ist gar erbaulich und beginnt und schließt also, verfehlt auch nicht diese beiden Verse in des Liedes Witten noch einmal, im Ganzen also drei Mal zu wiederholen:

Heilige Jungfrau, Mutter Gottes, Unsern Bischof und Erhalt!
Heilige Jungfrau, Heilige Jungfrau, Wehr der Hölle Ulgewalt!
Heiliger Heinrich, heiliger Heinrich, Schütze unsres Bischofs Thron!
Heiliger Heinrich, heiliger Heinrich, Witt für deinen treuesten Sohn.

Die Züricher Freitagszeitung erzählt folgende Beispiele von Intelligenz eines Hundes: Dr. Krüb im Theaterfoyer ist Eigentümer eines prachtvollen Bernhardsinerhundes. Dieser Hund wurde einmal krank zu einem Arzt nach Hottingen gebracht, und seither, wenn ihn etwas fehlt, so z. B. als er sich auf Bleichhühnern die Pfote zerschneiden hatte, hinkt er aus freien Stücken zum Arzte hinaus, um sich von denselben helfen zu lassen. Noch mehr. Derselbe Herr Krüb besitzt auch ein allerliebtestes schwarzes Hündchen. Dasselbe bekam die sogenannte Sucht in sehr heftigem Grade. Sein großer Kamerad aber, statt etwa neidisch auf die getheilte Gunst der Herrschaft zu sein, hatte inniges Mitleid mit dem kleinen Freunde, der sich auch gar zu lange nicht erholen wollte. Was thut er? Eines schönen Tages packt er ihn am Genick und trägt ihn zum Doktor nach Hottingen hinaus, um ihm denselben auch zur Cur zu übergeben. Das kleine Hündchen bewahrt seither für diesen Liebesdienst seinem großen Freunde eine wahrhaft rührende Dankbarkeit und Anhänglichkeit, welche dieser, obgleich sie ihm oft lästig ist — denn der kleine Schwarze legt sich über ihn zum Schlafen — mit gutmüthiger Gelassenheit ergegennimmt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Beyirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

№ 47.

Dienstag den 27. April

1875.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Aufnahme von Koffhohlen auf die Koffhohlenhöfe des Landgestüts.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Landgestüts-Kommission vom 11. April 1839 (Reg.-Bl. S. 331) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1875 wie in früheren Jahren über die Dauer der Weidzeit Hengst- und Stutenfohlen inländischer Pferdehalter auf den Koffhohlenhöfen des Landgestüts aufgenommen werden.

- Die Bedingungen der Aufnahme sind: 1) Die aufzunehmenden Fohlen müssen von einem Landbesitzer oder von einem andern edlen Hengst abstammen, nach ihrem äußern Bau eine vortheilhafte Entwicklung versprechen und wenigstens ein Jahr alt sein. 2) Die Weidzeit für welche die Fohlen aufgenommen werden, dauert vom 15. Juni bis zum 1. Oktober. 3) Das Verpflegungsgeld beträgt während dieser Zeit 85 Kr. (49 fl. 35 Kr.). Die täglichen Futterrationen, welche die Fohlen neben der Weide erhalten, sind folgendermaßen bestimmt: Haber 5 Pfund, Heu 10 Pfd., oder ein entsprechendes Quantum Grünfutter. 4) Die Aufnahmegebühren sind mit den erforderlichen Zeugnissen (insbesondere Beschältscheinen) belegt, spätestens bis zum 22. Mai d. J. bei der Landgestüts-Kommission einzureichen. Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß auch zur Ueberwinterung Fohlen von Privaten auf den Koffhohlenhöfen des Landgestüts aufgenommen werden, welche den oben unter Ziffer 1 aufgeführten Anforderungen entsprechen. Die Vergütung, welche für diese Fohlen zu leisten ist, besteht in dem Ersatz der Kosten für das ihnen verabreichte Futter und einem Wartgeld von 5 R. 20 S. für die Zeit der Ueberwinterung (7 1/2 Monate). Die Futterpreise werden je für das betreffende Staatsjahr nach den Ankaufspreisen festgesetzt. Im laufenden Staatsjahr betragen dieselben für 1 Centner Haber 5 fl. 1 Kr. (8 R. 60 S.), Ackerbohnen und Futtererbsen 5 fl. 15 Kr. (9 R.), Heu 1 fl. 45 Kr. (3 R.). Die regelmäßigen Rationen sind für 1 bis 1 1/2-jährige Fohlen täglich 4 Pfd. Haber, 4 Pfd. Ackerbohnen oder Futtererbsen, 10 Pfd. Heu; für 1 1/2 bis 2-jährige täglich 5 Pfd. Haber, 4 Pfd. Ackerbohnen oder Futtererbsen, 12 Pfd. Heu. Für Streustroh wird keine Vergütung berechnet. Stuttgart den 20. April 1875. R. Landgestüts-Kommission. Fleischhauer.

An die Orts-Vorsteher.

Bei den vorkommenden vielen Waldbrandfällen sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher daran zu erinnern, daß der bestehende Vorschrift gemäß, die Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 Reg.-Bl. No. 67 in jedem Frühjahr in der Gemeinde zu publiciren ist. Auch wird an die Publication der R. Verordnung vom 7. Mai 1859 Reg.-Bl. S. 80, betr. den Schutz der Singvögel, erinnert, welche jedes Früh- und Spätjahr nicht allein der Schuljugend bekannt zu machen, sondern auch zur Kenntniß der sonstigen Ortsbewohnerschaft zu bringen ist. Den 26. April 1875. Königl. Oberamt. Schindler.

Den Gem. Aemtern

gehen die Formularien zu den Arbeitsschulberichten unter der Aufforderung zu, dieselben auszufüllen, und in thunlicher Eile, mit den Vorgängen wieder einzusenden. Den 24. April 1875. Königl. gem. Oberamt in Schulsachen. Schindler. Hoffmann.

Oberurbach. Oberamtsstadt Schorndorf. Haus & Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-sache des verstorbenen Wundarzte Schallheimüller von Oberurbach werden am Montag den 3. Mai 1875 Nachmittags 2 Uhr zum zweiten und letztenmal, und unter Ausschluß von Nachgeboten im Rathszim-

mer zu Oberurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht. Gebäude: No. 234 & A. 3 Nr. 18 Met. Ein zweistöckig. Wohnhaus, enthaltend 6 Zimmer, mit Scheuer unter einem Dach getrenntem Keller, Wasch- u. Badhaus, auch Hofraum mit Pumpbrunnen auf dem Hofenacker zu Oberurbach. B.-B.-Anschlag 1650 fl.

Garten: Parz. 21 und 25. 31 Nr. 93. Met. oder 1 Morg. 5,1 Rth. Gras-, Baum- und Gemüse-Garten hinter dem Hause gelegen. Gemeinderäthl. angeschlagen zu 2200 fl. und angekauft um 2300 fl. wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Schorndorf, den 21. April 1875. R. Gerichtsnotariat. Gamp.

Revier Adelberg. Reisach-Verkauf.

Freitag den 30. d. Mis.
9 Uhr im Königsstand, oben im
Bärenobel, 1600 Wellen buchenes Reis
auf Hausen.

Revier Rudersberg. Holzbeifuhr-Altford.

Am Donnerstag den 29. April
wird nach dem Holzverkauf in der Post
in Rudersberg Vormittags 11 Uhr die
Beifuhr von 500 Km. buchene Scheiter
und von 50 Km. Nadelholzschetter aus
Hansdobel, unteres Burgholz, Höferschlag,
Hohestraße auf die Station Schorndorf
verakkordirt.

Revier Hohengehren. Erlenpflanzen,

verschulte, 1000 Stück, in der Saatschule
im Goldboden sind zu verkaufen.
A. Revieramt.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 3. Mai
werden im Stadtwald verkauft:
30 Eichen 60,6 Fm.
18 Buchen 21,4 Fm.
13 Hagbuchen 3,5 Fm.
9 Erlen 5,7 Fm.
2 Eichen, 10 buchene u. 10 eschene St.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf
der neuen Öppinger Steige beim Korbell.
Stadtpflege.

B u o c h. Oberamts Wablingen. Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung
eines Schul- und Rathhauses
vorkommenden Arbeiten werden
im Submissionswege an tüch-
tige Unternehmer vergeben, und zwar:
Grabarbeit mit 348 fl. 22 kr.
Maurerarbeit " 6544 fl. 8 kr.
Schieferbedeckarbeit " 158 fl. 56 kr.
Pflasterarbeit " 92 fl. 24 kr.
Gypserarbeit " 735 fl. 5 kr.
Zimmerarbeit " 3389 fl. 30 kr.
Schreinerarbeit " 1188 fl. 34 kr.
Glaserarbeit " 420 fl. 58 kr.
Schlosserarbeit " 460 fl. 48 kr.
Schmiedarbeit " 78 fl. 40 kr.
Flaschnerarbeit " 258 fl. 41 kr.
Hafnerarbeit " 57 fl. 30 kr.
Eisfarbanstricharbeit " 247 fl. 48 kr.
Pläne, Kostenvoranschlag und Akkord-
bedingungen sind auf dem Rathhause zur
Einsicht aufgelegt.
Uebereinstimmende wollen ihre Offerte,
schriftlich, versiegelt, und mit der Auf-
schrift "Angebot auf Bauarbeiten" ver-
sehen, bis
Samstag den 1. Mai
portofrei dem Schultheißenamt übergeben,

an welchem Tage Nachmittags 4 Uhr die
Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher
die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Waebe.

Oberberken.
100 fl. oder 125 fl.
können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
erhoben werden bei

Stiftungspfleger Dohl.
Schorndorf.

Auction.

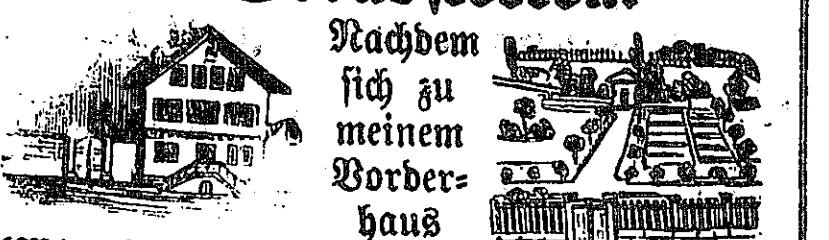
Wegen Abzug von
hier werden am
Donnerstag
den 29. April
von Vormittags
9 Uhr an

im Saale des Gasthauses zum eisernen
Kreuz hier gegen sofortige baare Bezahlung
in öffentlichem Aufstreiche verkauft:

- Fah- und Wand-
geschirr, Unterbet-
ten, Küchengeschirr,
Schreinwerk, worun-
ter polirte Bettladen, Bettröste, 1 So-
pha, Rohrstühle,
Kleiderkästen, 2
Kücheltischen, Tisch-
allgemeiner Haus-
rath.

Wozu Liebhaber eingeladen werden. 3'

Haus- & Garten-Verkauf in Geradstetten.



Nachdem
sich zu
meinem
Vorder-
haus

(Wirtschaft) mehrere Liebhaber zeigten u.
ich einen Theilkauf nicht eingehen wollte,
so habe ich mich entschlossen, die Häuser
getrennt, und den Garten für sich zu ver-
kaufen; auch ist den Käufern Gelegenheit
gegeben, ein Magazin und Keller unter
Scheuer Nr. 212 zu erwerben.

Liebhaber — besonders Metzger, Bäcker,
Schlosser und Schreiner — ist Gelegenheit
zu einem freundlichen Wohnsitz geboten.
C. F. Hoffmann.

Einem gut gebauten, zweispännigen
Wagen
mit eisernen Achsen, für Pferde,
mit guter Sperre, Kingspan u.
Kette versehen, verkauft äußerst billig

M. Stahl, Schmied.
3 Raummeter dicke
eichene Nußholzspalter
hat billig zu verkaufen
der Obige.

Schorndorf. Die Plenar-Versammlung der Handwerkerbauk

wird nächsten Samstag den 1. Mai Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus ab-
gehalten, wozu sämtliche Mitglieder hiebei eingeladen werden.

Tages-Ordnung.
Rechnenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
Neuwahl von 4 Ausschuss-Mitgliedern.

Vorstand: Renz.
Cassier: Carl Fr. Kiess.

Schorndorf. Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrl.
hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste
Anzeige zu machen, daß er das
Gasthaus zum Rößle
pachtweise übernommen hat.

Ich werde stets bemüht sein, meine werthen
Gäste durch gutes Bier, reine Weine, kalten und warmen Speisen bestens zu bedienen.
G. Wörner, J. Rößle.

Gerberwerkzeuge

unter Garantie als:
Abziehsteine, Messingstücken,
Auswaschsteine, Pantoffelhölzer,
Blanschireisen, Ruzmesser,
Fälle, Reckeisen,
Falsblätter, Rutzger,
Glattsteine, Schabeisen,
Glasreden, Scheerbegen,
Krispeleisen, Scheereisen,
Krispelhölzer, Schlichtmond,
Legestähle, Streicheisen,
aus deutschen, französischen und englischen
Fabriken empfiehlt zu niederen Preisen

Ad. Barth,
Stuttgart, Büchsenstraße 27.
Preisdiscourante stehen zur Ver-
fügung!

200 fl. hat gegen Sicherheit so-
gleich auszuleihen, wer?
sagt die Redaction.

Bekanntmachung, betreffend Ausführung außerordentlicher Züge auf der Strecke Stuttgart- Schorndorf.

Von Sonntag den 25. d. Mis. einschließlich an wird an
Sonn- und Festtagen auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf ein
außerordentlicher Personenzug mit folgenden Fahrzeiten ausgeführt:
I. Von Stuttgart nach Schorndorf.
Stuttgart, Abg. 1 Uhr 30 Min. Nachm.,
Schorndorf, Ank. 2 " 40 "
II. Von Schorndorf nach Stuttgart.
Schorndorf, Abg. 6 Uhr 30 Min. Abends,
Stuttgart, Ank. 8 " — "
Diese Züge halten an allen Zwischenstationen an und führen
Wagen II. und III. Klasse.
Zu ihrer Benützung berechtigen die gewöhnlichen einfachen
und Retourbillets.
Stuttgart, den 22. April 1875.

R. Eisenbahndirektion.
Dillenius.

Museum.

Samstag den 1. Mai
Waldparthie
nach Adelberg.
Näheres im Beszimmer.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Empfehlung.
Fettes
Mastochsenfleisch
ist fortwährend zu haben bei
D. Seizer, Metzger
am Markt.

Heb s a d.
Hiemit mache die ergebene
Anzeige,
daß nächsten
Samstag den 1. und
Sonntag den 2. Mai
wegen Familienfest mein Geschäft
geschlossen
ist.
D. Friz,
Färberei u. Handlung.

Schorndorf.
Alle Sorten fertige Spiegel, in
jeder Größe und Facon, Tafel- und
Fensterglas, Glasziegel auf
Dächer, farbiges, geripptes
Kousselin & mattes Tafel-
glas ist immer zu haben bei
Christian Hess, Glaser.

Lehrlinge-Gesuch.

Es werden noch einige ordentliche junge
Leute bei freier Station in die Lehre ge-
nommen als

Gürtler, sowie Metall-
dreher & Drücker
von
Erhard & Söhne
in Gmünd.

Schäfer-Gesuch.

Ein junger, fleißiger Schäfer findet
bleibende Stelle; 40—50 Waidschafe könn-
nen mit angenommen werden. Darauf
Reflectirende können sich melden bei
Molt, Haag & Cie.,
Stuttgart.

Oberurbach. 25 Centner Heu

verkauft
M. Bauer.

Ein freundliches Logis
ist bis Jacobi zu vermithen, wo? sagt
die Redaction.

Jeden Bandwurm
entfernt in drei bis 4 Stunden vollständig
schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt
Mehlsucht, Trunksucht, Magenkrampf,
Flechten aller Art u. epileptische Krämpfe
— auch brieflich: (H. 01550.)
Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten Dr. Gräffström's
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei C. Mayer.

Für die Monate
Mai und Juni
nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt und die Eisen-
bahnstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
1/2 des Quartalspreises.

Fruchtpreise.

Winnenden den 22. April 1875.

Fruchtgattungen.	höchster fl. kr.	mittler fl. kr.	niedrigst fl. kr.
Dinkel Centner	4 11	4 8	4 4
Haber "	4 58	4 54	4 51
Weizen Simri	2 12	—	—
Gerste "	1 20	1 15	1 12
Roggen "	—	—	—
Ackerbohnen "	1 45	1 40	1 36
Weißkorn "	1 36	1 30	—
Weizen "	1 48	1 40	1 36
Erbsen "	—	—	—
Binsen "	—	—	—

Tagesneuigkeiten.

München, 20. April. An die Regierung soll vom Forst-
amte die Anzeige gelangt sein, daß während des strengen Winters
600 Stück Hochwild bei Oberammergau zu Grunde gegangen sind,
deren Ueberreste jetzt nach und nach aufgefunden werden.
Berlin, 23. April. Wie man hört, liegt es in der Ab-
sicht, das Auswanderungswesen auf dem Wege der Reichs-
gesetzgebung zu regeln. Es werden schon in den einzelnen Bundes-
staaten strengere Controlen geübt, und namentlich bei Verleihung
von Concessionen für Auswanderungs-Agenten die Bedingungen
verschärft.
Berlin. Der mitteldeutsche Schützenbund in Leipzig hat
die Widmung eines Ehrengeschentes für das in Stuttgart abzu-
haltende fünfte deutsche Bundesschießen beschlossen. Hiernach sol-
len je 100 M. als Ehrenpreis für jede der beiden Bundesschie-
ßen "Deutschland" und "Heimat" aus Vereinsmitteln gestiftet
werden. Die Leipziger Schützen werden feinerzeit mittelst Extra-
zugs nach Stuttgart fahren.
Wiesbaden, 23. April. Der Kaiser erfreut sich andau-
ernd des bestens Wohlseins. Derselbe erlebte regelmäßig die
Staatsgeschäfte und macht täglich Spazierfahrten und Promenaden.

Des Abends besucht der Kaiser das Theater. Heute Abend findet Serenade und Beleuchtung vor dem Schlosse statt.

Wiesbaden, 22. April. Unsere Social-Demokraten hatten vorgestern Abend eine große Versammlung im „Deutschen Hofe“ ausgeschrieben, doch erschienen auf der mit großem Pomp ausgeschriebenen Versammlung nur fünf Personen.

Berlin, 21. April. Gesten Sonntag Abend fand bei Welt zwischen Reuten eine Rauferei statt, wobei einer der andern das Ohrklappen buchstäblich vom Kopfe und einem zweiten so in den Arm, daß man an dessen Aufkommen zweifelt.

Rom, 25. April. Der Kronprinz von Italien nebst Gemahlin reist am 25. April nach Florenz zum Besuche des deutschen Kronprinzenpaares. Neapel, Neolo meldet, der König von Italien beantwortete mit Handschreiben das Schreiben des Kaisers von Deutschland. Die Antwort des Königs drückt die Befriedigung aus über die Ankunft des Kronprinzenpaares, bringt aber freundschaftlicher Weise in den Kaiser selbst nach Italien zu kommen, sobald ihm dieses seine Gesundheit gestattet.

Madrid, 22. April. Eine carlistische Abtheilung unter Parades wurde von den Regierungstruppen bei Cuerta überfallen und erlitt dabei große Verluste. Parades ist tödt; 225 Carlisten, darunter 20 Offiziere, 4 Gefangenschaft. Die Uebertritte-Entlassungen sind sehr zahlreich.

London, 25. April. Im Norden von Schottland herrscht seit gestern eine ungewöhnliche Hitze. Das Thermometer zeigte um Mittag 80 Grad Fahrenheit in der Sonne und 65 im Schatten. Zwei Personen erlagen dem Sonnenstich.

Die Erndteausichten in England sind dem „Magazin“ zufolge soweit recht günstige. Die Weizenpflanze insbesondere fährt fort recht gut auszuwachsen.

Tarbi. Die russische Diplomatie in Teheran hat einen Streich gegen die Pforte ausgeführt. Laut Vertrag vom 20. Mai 1846 den Bersten mit der Türkei in Erzerum geschlossen, mußte die Stadt Mahomera samt Umgebung in einem genau begrenzten Umfange dem Schah übergeben werden, wofür sich dieser seitens verpflichtete, die Stadt Mahomera herauszugeben. Die Pforte hat nun zwar die Stadt Mahomera, nicht aber deren Umkreis an Bersten abgetreten. Während man allgemein der Ansicht war, der Schah habe schon längst auf dieses Gebiet verzichtet, trat plötzlich eine energische Note in Konstantinopel ein, mittelst welcher die persische Regierung den Vollzug der Vertragsbestimmungen von Seiten der Pforte gebieterisch verlangt. Der Großwesir, welcher stets auf seinem Diebstahlsperde — den „strategischen Rückfällen“ — verweilt, verweigert aber ebenso entschieden die Herausgabe des geringen Gebietes. Warum man in Teheran auf diese Angelegenheit juristisch ist nicht klar, wenn man nicht annehmen will, daß die russische Gesandtschaft in Teheran, besondere Gründe gehabt habe, diese allerneueste Frage aufzuwerfen.

Konstantinopel, 21. April. Aus Hamah (in Syrien Paschah Damaskus) wird gemeldet, daß man daselbst bereits fünf Cholerafälle constatirt hat und sofort der Sanitäts-Corps gezozen wurde.

Aus Belgrad schreibt man der „N. Z.“: Während in Serbien die Lage der Dinge bedeutend besser geworden und alles hoffen läßt, daß die Regierung demnächst eine verständige Stupschittin haben werde, verdrücken sich die Zustände in den europäischen Provinzen der Türkei zusehends. Zwar ist es eine gewaltige Uebertreibung, wenn man von einem nahen Ausbruch von Unruhen spricht. Die Geschichte der letzten 18 Jahre hat selbst die räufstigen Völkerschaften im Gebiete der Pforte eindringlich genug darüber belehrt, daß man durch Aufstände nichts erreicht, wohl aber viel verlieren kann. Vor einer blutigen Revolution auf der Balkan-Halbinsel stehen wir nicht. Wohl aber droht Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina eine totale Verarmung, der völlige materielle Ruin. Der lange und strenge Winter hat mehr als die Hälfte des gesammten Viehstandes zu Grunde gerichtet, und nun wüthet seit fünf Wochen in vielen Gegenden unter dem Rindvieh eine Seuche, so daß ganze Districte sich in der Unmöglichkeit sehen, die Bestellung der Felder vorzunehmen. Der Hunger droht vielen Hunderttausenden von Menschen in der nächsten Zukunft. Die Steuerpächter treiben aber trotz alledem mit großer Härte die Steuern ein, so daß selbst die Dächer von den elenden Hütten heruntergeholt und für rückständige Abgaben

verkauft werden. Daß dabei die Unzufriedenheit um sich greift, ist ganz natürlich. Dazu kommt noch der Umstand, daß mancher Gouverneur ungerecht und mit Willkür regiert, so daß von manchen den Ortschaften die Optimaten sich zur Uebersehung entschlossen haben. Nach Dalmatien sind die besten Familien der Herzegowina ausgewandert; die minder Bemittelten suchten in Montenegro eine Zufluchtsstätte. Die nach Dalmatien Geflüchteten hatten die Absicht, ihr Leib dem Kaiser Franz Joseph zu widmen, aber der Gouverneur von Dalmatien Baron Rodich gab den Leuten zu verstehen, daß Seine Majestät nicht gewillt ist, eine Beschwerdeschrift künftiger Unterthanen entgegen zu nehmen, und so unterblieb dieser Schritt der Emigration, der sonst einen unerquicklichen diplomatischen Zwischenfall hätte heraufbeschwören können.

Newport, 21. April. In New-Orleans sind drei Dampfer durch eine Feuerbrunst zerstört worden, wobei eine große Zahl von Menschen das Leben verlor. — Telegrammen von Cuba zufolge hat bei Sagreyes, dem Hauptquartier des Generals Dalmajeda zwischen Regierungstruppen und Insurgenten ein Gefecht stattgefunden, wobei letztere geschlagen wurden und 70 Todte verloren. Der District Laqua wurde von den Insurgenten verwüthet.

Verstorbene.

Eine pilante Geschichte. Vor der ersten Kammer des Stollgerichtshofes in Paris spielte sich am 31. März ein Prozeß ab, in welchem Madame Kattazzi eine etwas verfallene Rolle spielt. Im Mai des Jahres 1872 nahm Frau Kattazzi ein Mädchen mit Namen Brun in Dienst, welche auch die Aufgabe hatte, den Schmutz ihrer Gebieterin, der einen sehr beträchtlichen Werth hatte, in Verwahrung zu halten. Eines Tages, die Frau kehrte von einem Rennen zurück, vermisste sie ein Paar Ohrgehänge im Werthe von 30,000 Francs. Das Kammermädchen versicherte, sie habe dieselben, bevor sie ausgefahren, an sich genommen, müsse sie also bei dem Rennen verloren haben. Die Sache war bald vergessen, als Madame Kattazzi einige Wochen später die Wichtigkeit einer sehr werthvollen Probe vermisste. Diesmal erklärte das Kammermädchen, die Probe müßte in irgend einem Korb gefallen sein, und die Frau begnügte sich mit dieser Versicherung. Im nächsten Monat war durch den Aufenthalt eines das Seebad Trouville in der Mode. Madame Kattazzi, welche dort nicht fehlen. In demselben Wagon mit ihr fuhr in das Bad ein österreichischer Diplomat, Herr Günther. Der Letztere führte nur ein Kofferchen, eine Dade und eine ganz unbedeutende Tasche für Papiere mit sich. Madame Kattazzi und Herr Günther waren sich nicht fremd und beschloßen, in einem Hotel abzuhalten. Das Kammermädchen erhielt den Auftrag, das Gepäck zu besorgen und so kam jenes der Prinzessin mit dem des Diplomaten gemischt in die Appartements der Frau v. Kattazzi. Herr v. Günther verlangte sein Gepäck und schlug einen Diebstahlsprozeß, als sich seine Tasche mit den Papieren nicht vorfand. Der Hotelier zahlte ihm als Entschädigung 150 Francs und Herr Günther verließ sofort das Hotel. Man kommt der belächelte Punkt in dieser Geschichte.

Kürze Zeit nach dieser Affaire trat das Kammermädchen — sie glaubte ihre Herrin ausgegangen — in das Zimmer der Letzteren. Diese hatte ein Kofferchen vor sich, in dem sie ihre Papiere und zu dem sie den Schlüssel allezeit hatte, vor sich. In diesem Koffer erblickte aber das Kammermädchen die verlorene Tasche des Diplomaten. Es gab eine lebhaftige Controverse zwischen Herrin und Dienerin. Letztere will davongehen, Erstere sucht sie, daran zu hindern. Das Kammermädchen erzählt die Geschichte dem Hotelier, den Madame Kattazzi wieder dadurch zu beschwichtigen sucht, daß sie ihm die 150 Francs ersetzt, die er Herrn Günther gezahlt, stellt aber ihr Kammermädchen als die allein Schuldige dar. Diese wendet sich an den Polizeicommissär, der es jedoch vermeidet, sich in die Sache zu mischen. Nach Paris zurückgekehrt, kommt die Anglegenheit endlich vor die Gerichte; die Prinzessin klagt ihr Kammermädchen des Diebstahls an. Diese wird jedoch freigesprochen. Sie verlangt nun eine Entschädigung von 10,000 Francs und die Zahlung des rückständigen Lohnes. Diese letzteren Forderungen waren nun Gegenstand der eben besprochenen Verhandlung. Das Gericht verurtheilte Madame Kattazzi zur Zahlung des rückständigen Lohnes und der geforderten Entschädigung an Fräulein Brun.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 48.

Donnerstag den 29. April

1875.

Verkauf abgängiger Materiglien.

Der in No. 46 dieses Blattes auf Dienstag den 27. ds. Mts. ausgeschriebene Verkauf findet am **Donnerstag den 29. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** statt.

Schorndorf den 28. April 1875.
R. Betriebsbauamt.
Schöll.

Revier Blöchingen. Brennholz-Verkauf.

1) **Dienstag und Mittwoch den 4. und 5. Mai**
aus Saustall, Hörnle Samselau, Kalkofen, Delmühlestruz:
Rm.: 3 eigene Scheiter (Aber 1 M. lang), 189 buchene Scheiter, 349 do. Prügel, 14 birken, 14 erlen, 334 Abfall, 13,825 meist buchene Wellen.
Je um 9 Uhr im Schlag Saustall auf der Straße von Reichenbach nach Baltmannsweiler.

2) **Freitag den 7. Mai**
aus Wening (Steighau):
Rm.: 95 buchene Scheiter, 106 do. Prügel, 34 birken, 48 Abfall, 74 Stodholz im Boden, 3450 meist buchene Wellen.
Um 9 Uhr im Steighau auf der Straße nach Baiered beim Büchenbronner Feld.

Revier Adelberg. Holzabfuhrtermin.

6. Mai d. J.
für das Klosterholz im Sulztrieble.
Adelberg den 26. April 1875.
R. Revieramt.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **800 fl.** auszuliehen.
Hospitalpflege. Lang.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.
Am **Mittwoch den 5. Mai**
vorm. 8 Uhr
wird auf der Revieramtskanzlei in Hohengehren die Befuhr von 200 Rm. buchene Scheiter aus Steinschrauf nach Winterbach und das Auflegen daselbst, sowie von 11 Rm. Kankelholz aus Abtsbühle nach Schorndorf verankort.

Durch
Oberamts Wablingen.
Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Schul- und Rathhauses vorkommenden Arbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer vergeben, und zwar:
Grabarbeit mit 348 fl. 22 Kr.
Maurerarbeit " 6544 fl. 8 Kr.
Schieferdeckerarbeit " 158 fl. 56 Kr.
Pflastererarbeit " 92 fl. 24 Kr.
Opferarbeit " 735 fl. 5 Kr.
Zimmerarbeit " 3389 fl. 30 Kr.
Schreinerarbeit " 1188 fl. 34 Kr.
Glaserarbeit " 420 fl. 58 Kr.
Schlosserarbeit " 460 fl. 48 Kr.
Schmiedarbeit " 78 fl. 40 Kr.
Flaschnerarbeit " 258 fl. 41 Kr.
Fasnerarbeit " 57 fl. 30 Kr.
Delfarbanstricharbeit " 247 fl. 48 Kr.

Plane, Kostenvoranschlag, und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.
Uebernahtmlustige wollen ihre Offerte, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, bis **Samstag den 1. Mai** portofrei dem Schultheißenamt übergeben, an welchem Tage Nachmittags 4 Uhr die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Waelde.

Steinenberg.
liegen zum Ausleihen parat.
400 fl.
G. Kunz, Krämer.

Fabrik-Versteigerung.

Die Erben des **† alt Johannes + u. be von Wegelhof**, Gemeinde Lorch, verkaufen am nächsten **Samstag den 1. Mai** von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 1 Taschenuhr, Bücher, Mannskleider, 1 Jagdgewehr, Küchengeschir aller Art, Schreinwerk, 8 Fässer, 16 Maas bis zu 3 Eimer 4 Jmi haltend, 1 Keltersuber zu 3 1/2 Eimer sammt Tretgeschir, eigene Faßlager, 1 Strohsstuhl, 1 doppelter tragbarer Schweinstall, allgemeiner Hausrath, 2 Kühe, 1 Kasper, 4 Hühner, 3 volle und 25 leere Dienentörbe, 1 1/2 Eimer Wost, 23 tannene Bretter und Brennholz, wozu die Kaufsliebhaber in Rubes Haus in Wegelhof hiemit eingeladen werden.

Auction.

Wegen Abzug von hier werden am **Donnerstag den 29. April** von Vormittags 9 Uhr an im Saale des Gasthauses zum eisernen Kreuz hier gegen sofortige baare Bezahlung in öffentlichem Aufstreich verkauft:

- Faß- und Wandgeschir, Unterbetten, Küchengeschir, Schreinwerk, worunter polirte Bettladen, Bettstöcke, 1 Sofa, Rohrstühle, Kleiderkästen, 2 Küchekästen, Fische, allgemeiner Hausrath.

Wozu Liebhaber eingeladen werden. 3^o
Schorndorf.
Einen **Ruhwagen** sammt Zugehör hat zu verkaufen **Ludwig Sahn.**